NACHRICHTEN
Österreich

Bolivien und Co.: Mehr Länder drängen in BRICS-Bündnis!

Vier neue Länder zeigen Interesse an BRICS; analysieren De-Dollarisierung, lokale Währungen und Bündniserweiterung.

Kazan, Russia - Beeindruckende Neuigkeiten im internationalen Politik-Parkett: Vier neue Länder melden sich zu Wort und wollen Teil der BRICS-Allianz werden. Dieses Bündnis, bekannt für die Vorreiterrolle bei der Entdollarisierung und der Förderung lokaler Währungen, zieht zunehmend aufstrebende Volkswirtschaften in seinen Bann. Das Streben nach Unabhängigkeit vom US-Dollar lässt Bolivien, Kolumbien, Libyen und Namibia mutig an die Türe der BRICS klopfen, um ihre Handelswege neu zu definieren.

Bolivien steckt schon mit einem Bein in der Allianz, als „Partnerland“ positioniert es sich nun als Anwärter für die Vollmitgliedschaft. Außenministerin Celinda Sosa ist optimistisch: „BRICS stellt eine neue Alternative dar, die Ländern wie Bolivien und vielen anderen helfen kann.“ Dieses Engagement zeigt, wie mächtig das Konzept der multilateral integrierten Zusammenarbeit ist und welche Türen es für Schwellenländer öffnen kann. Indessen sind auch Kolumbien, Libyen und Namibia bereit, diesen Schritt zu wagen, obwohl die Expansion der Vollmitgliedschaft voraussichtlich erst 2025 Realität wird.

Partnerländer-Initiative der BRICS

Die 16. BRICS-Konferenz in Kasan hat bereits 13 neue Länder als

„Partnerländer“ eingeladen. Russlands Präsident Wladimir Putin bestätigte, dass alle interessierten Nationen offiziell Partner werden, nachdem sie die Einladung angenommen haben. Ein bedeutender Abschluss für den Gipfel in Kasan, bei dem eine Liste potenzieller Kandidaten erörtert wurde. Diese Einladung markiert einen wichtigen Meilenstein und symbolisiert eine neue Ära der internationalen Zusammenarbeit innerhalb der BRICS-Allianz.

Details	
Ort	Kazan, Russia

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at